



-
An die BEA-Mitglieder
und Gäste der Sitzung

Berlin, den 14.11.11

Protokoll der BEA-Sitzung am 25.10.11

APPROVED

Beginn 19:00 Uhr
Ort: BVV Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17
Protokollant/in: Thomas Keil
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Gäste: Frau Münzberg (SenBWF Außenstelle Pankow),
Frau Bewig (Weltfriedensdienst)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Begrüßung der Mitglieder durch Frau Schulz, Festlegung des oben aufgeführten Protokollanten und einstimmige Annahme der geänderten Tagesordnung.

Aus personellen Gründen entfällt TOP 7 und TOP 6 wird von Frau Münzberg vorgetragen.

TOP 2: Protokollkontrolle 29.09.11

Änderung: Bei der Wegeführung im Baustellenbereich handelt es sich um die Baustelle Florastraße Ecke Grunowstraße, bei der nicht die Abteilung Tiefbau zuständig ist, sondern die Verkehrslenkung. Dort sei allerdings keiner zu erreichen.

TOP 3:Weltfriedensdienst: globales Lernen, Angebote Workshops (Frau Bewig)

Seit 50 Jahren arbeitet der Weltfriedensdienst im Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung, Menschenrechte, Ökologie, globales Lernen, Frauen, HIV, Bildung, Friedensdienst, in unterschiedlichen Schwerpunktregionen. Seit 7 Jahren gibt es die Schüleraktion work4peace bei der schon mehr als 50 Berliner Schulen teilgenommen haben. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab der Sekundarstufe 1, mit dem Zweck sie für das Leben der Kinder in Afrika zu sensibilisieren. Es gibt wechselnde Schwerpunktthemen. Dieses Jahr sind es die Themen Aids-Aufklärung, nachhaltige Landwirtschaft und weibliche Genitalverstümmelungen. Der Kreativworkshop, der in den Schulen stattfindet wird mit externen Referenten durchgeführt. Nach dem Workshop folgt ein Aktionstag, bei dem zu 90% der Jobday favorisiert wird.

Dabei wird von den Schülern ein Unternehmen ausgesucht, die Entlohnung ausgehandelt, und während eines Schultages dann auch dort ohne Entlohnung gearbeitet. Die Versicherung der Schüler erfolgt über die Schulen, und für den Arbeitgeber sind die Ausgaben an den WFD spendenähnliche Beträge die steuerlich abgesetzt werden können.

Die eingehenden Spenden sind DZI Spendensiegelzertifiziert. Das heißt, dass ein sparsamer und transparenter Umgang mit der Spende bescheinigt wird. Die Arbeit in den Projektregionen soll dort Alternativen aufzeigen und wird mit Respekt vor den herrschenden kulturellen Prägungen durchgeführt. Die Arbeit wird mit vor Ort ansässigen Organisationen durchgeführt.

Die Schüler können sich für ein Projekt entscheiden oder auch nicht zweckgebunden spenden.

Kontaktaufnahme: bewig@work4peace.de.

Anlage 1: Präsentation der Projekte auf der Materialseite, da zu groß zum versenden (22 MB)

TOP 4: Zensuren: Antrag letzte Sitzung (Diskussion, Ansätze, Aufnahmekriterien Oberschulen)

Herr Bellin stellt seinen Antrag vor und verweist darauf, dass das Land Brandenburg zu diesem Thema eine eigene Verordnung hat.

Frau Nonnenmacher stellt einen weiteren Antrag zum Thema vor.

rege Diskussion (Auszug):

Um Probleme beim Wechsel auf weiterführende Schulen zu erkennen die auf einer unterschiedlichen Benotung der Grundschulen beruhen, sollte man die durchschnittlichen Noten der Abschlussjahrgänge vergleichen. Mit dieser Bestandaufnahme könnte man dann argumentieren, dass die Benotung keine Grundlage für einen Wechsel auf weiterführende Schulen sein kann.

Vergleichbare Noten sind aber nicht durchsetzbar, aber vermutlich eine Veränderung der Zugangskriterien der Oberschulen mit dem Schwerpunkt auf die Profilbildung.

Die Forderung nach einer einheitlichen Benotung ist berechtigt, insofern sie dem Wunsch der Eltern nach fairer und gerechter Bewertung ausdrückt. Wenn man allerdings die Benotung als das ultimative Mittel zur Leistungsfeststellung der Schüler haben möchte, dann sollten die Benotungskriterien nicht nach unten aufgeweicht werden.

Untersuchungen u.a. die Iglu-Studie 2006 weisen nach, dass Noten zwar mit der Leistung korrelieren, eine Übertragung der Noten als Instrumente zur Leistungsmessung auf andere Lerngruppen oder Schulen aber nicht möglich ist.

Der Aufwand einer Abfrage und Angleichung der Bewertungsschemata sei enorm, und es wird angezweifelt, dass er uns dem Ziel näher bringt: der gerechten Vergabe von Schulplätzen an Oberschulen.

Gegen die Einführung eines einheitlichen Abschlusstests sprechen der hohe Aufwand und vor allem der Druck der auf die Schüler ausgeübt wird, diese eine mehrstündige Klassenarbeit mit guten Noten zu beenden. Im LEA zu dem Thema Grundschulabitur befragte Wissenschaftler lehnten dies als nicht zielführend ab. Eine Vereinheitlichung ist auch auf Grund unterschiedlicher Lernmaterialien nicht möglich. Auch die unterschiedlichen Schulsituationen, die zu einer Benotung führen, werden nicht berücksichtigt. Man kann allerdings in der Gesamtkonferenz der Schule ja eine Veränderung der Benotung herbeiführen und die Schulen sollten den Eltern die Benotungskriterien bekannt geben. Wobei man klären müsste ob es besser wäre die Benotungsmaßstäbe zu veröffentlichen (Internetauftritt der GS). Auch eine Erhöhung der Losquote der Oberschulen hat dann eher einen lotterieähnlichen Charakter.

Man sollte nicht vergessen, dass hauptsächlich die Interessen des Kindes beim Wechsel in die Sek 1 im Vordergrund stehen sollten.

Abstimmung:

Herr Wellner stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und bringt einen Änderungsantrag zum Antrag von Herr Bellin ein. Dieser ergibt eine Veränderung des ersten Punktes:

Dieser lautet nun:

- 1. Der BEA fordert die Senatsbildungsverwaltung auf, die Schulen anzuweisen, die Bewertungskriterien aller Fächer und Klassenstufen zu veröffentlichen.**
- 2. Der LEA solle eine Übersicht der Leistungsbewertungen (prozentuale Bewertung) der Grundschulen bei der SenBWF aller Bezirke des Landes Berlin abfordern.**

Der Antrag wurde mit 30 Ja-Stimmen, 19 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

Anlage 2: Beschluss Übersicht Leistungsbewertung

Über die Beschlussvorlage von Frau Nonnenmacher wurde zu Punkt 1 und Punkt 2 getrennt abgestimmt.

Der Punkt 1: **Der Bezirkselfernausschuss fordert, dass beim Übergang an die Oberschulen ein höherer Anteil (Vorschlag 40%) der Schüler per Los gewählt wird.**

wurde mit 12 Ja-Stimmen, 38 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen abgelehnt.

Anlage 3: Beschluss höhere Losquote

Punkt 2 erhält eine Ergänzung.

Der Bezirkselfernausschuss Pankow richtet einen dringenden Appell an die Oberschulen, transparente und notenunabhängige Aufnahmekriterien zu entwickeln, die sowohl dem Profil, der besonderen Situation der Schule als auch den Kindern, die dort lernen wollen, gerecht werden.

Gleichzeitig fordert der BEA die Senatsbildungsverwaltung auf, die Schulen bei der Findung solcher Kriterien zu unterstützen.

Dem Punkt 2 zuzüglich Ergänzung wurde mit 51 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen zugestimmt.

Anlage 4: Beschluss transparente Notengebung und Unterstützung

Die abweichenden Stimmsummen sind der nicht ständigen, oder vollständigen Anwesenheit der Mitglieder geschuldet.

TOP 5: Volksbegehren Grundschulhorte

Es sind nicht mal mehr 2 Wochen Zeit und es möglicherweise absehbar, dass beim derzeitigen Eingang von Unterschriftenlisten dem Volksbegehren kein Erfolg beschieden ist. Bitte darum trotzdem weiter zu sammeln. Materialien zur Mitnahme liegen bereit.

TOP 6: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBWF (Frau Münzberg)

Momentan auf Grund der Nachwehen zur Wahl der BVV und des Abgeordnetenhauses keine Mitteilungen.

Dieses Jahr wird es wegen der angespannten Haushaltslage keine Oberschulbroschüre geben, aber die Oberschulmesse wird am 10./11.01.12 stattfinden. Die jetzigen 6. Klässler haben bereits Flyer, auch mit den Tagen der offenen Schulen der Oberschulen in Pankow erhalten. Die Termine der Oberschulmessen der angrenzenden Bezirke findet man auf den Seiten der jeweiligen Bezirksämter.

Die Förderschulen in Pankow werden nicht mehr stark nachgefragt, deshalb wird die Schule im Komponistenviertel in ein Beratungszentrum umgewandelt. Die Schule am Senefelder Platz wird ein Inklusionszentrum und die Schule am Birkenhof profiliert sich zur Schule mit Integrationsplätzen. Nachgefragte Schulen bleiben bestehen. Die Marianne-Buggenhagen-Schule hat wie jede andere ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, mit dem Unterschied dass der Nachfrageschwerpunkt im Prenzlauer Berg liegt und nicht in Buch. Demzufolge steht kein Geld für Erweiterungen zur Verfügung.

Integrationskinder erhalten an den Oberschulen einen Platz ihrer Wahl, sie unterliegen nicht der Härtefallklausel. Nicht belegte Härtefallplätze kommen zur Vergabe in die Sparte Kriterien, sie werden nicht dem Verlosungsanteil zugeschlagen. Was Härtefälle sind wird in der dazugehörigen Verordnung über Bildungsgänge im § 6 „definiert“. SekI-VO

Keine Antwort auf die Frage wann der Schulleiter des Primo-Levi-Gymnasiums feststeht.

TOP 7: Aktuelles aus dem Bezirksamt entfällt

TOP 8: Berichte aus den Gremien

Lokaler Aktionsplan (LAP) – Vielfalt, Toleranz und Respekt

LAP Groß-Pankow:

Um die Projektförderung anschaulicher zu machen, kann auf bisher geförderte Projekte in Pankow verwiesen werden: (<http://vielfalt-in-pankow.de/>)

Es gab es ein Geschichtsprojekt zur Schönholzer Heide, eine Werkstatt der Eingewöhnung für eingewanderte lateinamerikanische Mütter, ein Radioprojekt "Wie leben Kinder in Chile. Es gab aber auch Projektstage an Schulen, Theaterprojekte u.v.m.

Der auslaufende Aktionsplan für Gesamt Pankow sucht noch 2 Mitstreiter aus der Elternschaft. Bei Interesse bei danielasedelke@gmx.de melden.

LAP Weißensee-Heinersdorf

Bei dem neuen LAP handelt es sich um ein Programm ausschließlich für Weißensee und Heinersdorf. Es werden Schulen oder auch Fördervereine aus Weißensee/ Heinersdorf gesucht, die sich beteiligen. Es wurde mit allen Schulen direkt Kontakt per Email und Werbepostkarte aufgenommen. Vor allem die Heinz-Brandt-Schule beteiligte sich.

Lokale Aktionspläne, das sind vor Ort, in diesem Fall in Weißensee, ausgearbeitete Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Respekt stärken sollen. Gefördert wird dieses durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

In Weißensee/ Heinersdorf hat der umzusetzende Aktionsplan in den letzten Wochen immer konkretere Gestalt angenommen: Zu einer Planungswerkstatt Ende September kamen über 50 unterschiedliche Weißenseer/innen bzw. Heinersdorfer/innen aus Schulen, v.a. aber auch Jugendzentren, Sportvereinen, der Kunsthochschule Weißensee oder anderen Vereinen und Institutionen zusammen. Gemeinsam wurde über Problemlagen diskutiert und konkrete Vorschläge für ein demokratisches Handeln sowie gegen rechtsextreme und antisemitische Tendenzen aufgestellt.

Aus dieser Planungswerkstatt heraus haben sich anschließend engagierte Bürger/innen und Vertreter/innen von Vereinen, Ämtern oder Initiativen zusammengeschlossen, um die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans für die nächsten zwei Jahre zu begleiten. Dafür wurde ein Begleitausschuss gegründet, der in den kommenden Wochen ein Interessenbekundungsverfahren eröffnet, damit sich möglichst viele Projekte in Weißensee/ Heinersdorf für Projekte und damit auch Projektgelder bewerben können.

Gerne werden in diesen Begleitausschuss auch VertreterInnen von Eltern und/ oder Schulen aufgenommen, die sind aktuell noch unterrepräsentiert.

Wer mehr über den Lokalen Aktionsplan und vor allem das Antragsverfahren für Projekte erfahren möchte: **Info-Veranstaltung am 24.11.2011, 17 Uhr, Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek in Weißensee.** Das Interessenbekundungsverfahren wird Ende November eröffnet, d.h. bis zum 16. Dezember können Projekte Anträge einreichen, die dann vom Begleitausschuss beraten und für eine Förderung vorgeschlagen oder aber auch abgelehnt werden.

Bei Interesse melden bei:

Berit Schröder von [moskito], der Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Vielfalt
bschroeder@pfefferwerk.de

oder bei Karin Wüsten, Integrationsbeauftragte Pankow,
karin.wuesten@ba-pankow.verwalt-berlin.de

Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KiJuHi)

Das bezirkliche Rahmenkonzept „Jugendhilfe – Schule Pankow“ ist fertig.

Anlage 5: Rahmenkonzept Jugendhilfe - Schule Pankow

Bezirksschulbeirat (BSB):

Letzte Sitzung 12.09.11, siehe Bericht *BEA-Protokoll vom 29.09.11*

Landeselternausschuss (LEA):

Nach der neuen Qualitätsverordnung sind alle Lehrer/innen verpflichtet, mindestens einmal in zwei Jahren eine Schüler/innenbefragung über das Selbstevaluationsportal des ISQ durchzuführen. Es stellt eine vorzügliche Möglichkeit für die Lehrer/innen dar, mit den Schülern/innen in ein qualitatives Gespräch über Inhalt und Ablauf des eigenen Unterrichts zu kommen. Basis des Gesprächs sind deutliche Abweichungen in der eigenen Beurteilung und dem Durchschnitt der Schüler/innen. Nach der bisherigen Erfahrung beantworten alle Schüler/innen die gestellten Fragen sehr verantwortlich.

Die Lehrer wählen aus den angebotenen fachunspezifischen und derzeit schon 19 fachspezifischen Modulen den Fragebogen selbst aus. Die Schüler/innen antworten per online anonym (nach Eingabe einer TAN). Nur der/die Lehrer/in erhält unmittelbar nach Eingabe aller Schüler die Auswertung. Die Lehrer/innen sind nicht verpflichtet, mit irgendjemand in der Schule über die Auswertung zu reden.

Siehe auch Bericht aus dem LSB im *BEA-Protokoll vom 29.09.11*.

Landesschulbeirat (LSB)

Es ging um die Lehrerfortbildung zur Sprach- und Leseförderung, Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) sowie die Anhörungsfassung Rahmenlehrplan Wirtschaft-Arbeit-Technik (ISS):

Es wurde eine Anpassung der Rahmenpläne für das im Zuge der Schulstrukturreform eingeführt Fach WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik) an Integrierten Sekundarschulen vorgenommen. (WAT ist Nachfolgefach von Arbeitslehre). Der Rahmenplan wurde den aus den Bezirken als Hauptvertreter gemeldeten LSB-Mitgliedern postalisch zugestellt, für BEA-Pankow Herrn Thunig. Bitte von ihm bei Bedarf anfordern. Den Exemplaren liegen Rückmeldebögen bei. Bitte um Rücklauf bis **25.11.2011!**

TOP 9: Verschiedenes

Wer Probleme bei der Gestaltung des Pausenhofes oder der Aufstellung der Spielgeräte, oder die daraus resultierenden privat-, versicherungsrechtlichen Fragen beantwortet haben möchte hier der Kontakt:

dirk_buensche@hotmail.com .

Es geht eine Liste herum in die sich Interessierte zur Vernetzung per E-Mail eintragen können.

Ansprechpartnerin: petranartschik@anpa.de

Lernmittelfond wird nächstes mal TOP.

Religionsgemeinschaften wie auch alle anderen dürfen vor dem Schultor (öffentlicher Grund) Materialien verteilen. Über selbiges sollte man im Rahmen der Schule gegebenenfalls aber auch diskutieren. Die Weitergabe von Daten sollte nicht nur in diesem Kontext kritisch betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz
BEA-Vorsitzende

Thomas Keil
Protokollantin

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).